

Partizipation Quartier, Jugend und Schüler*innen Areal und Volksschule Goumoëns Bern im Rahmen des Vorprojekts

Dokumentation Ergebnisse

13. September 2022



Fachstelle Kinder- und Jugendmitwirkung
Familie & Quartier Stadt Bern | Soziokultur
Berner Generationenhaus
Bahnhofplatz 2, 3011 Bern

www.bern.ch/soziokultur

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Projektauftrag	3
2. Übersicht Partizipation Vorprojekt.....	4
2.1 Methodische Umsetzung und thematische Schwerpunkte.....	6
3. Fakten und Auswertungen	7
3.1. Schüler*innenpartizipation	7
3.1.1. Fragebogen	8
Standort: Quartierspielplatz	9
3.2. Jugendpartizipation 16+	15
3.2.1. Areal begehen und markieren	16
3.2.1. Fragebogen	20
3.2. Partizipation erwachsene Quartierbevölkerung und Familien.....	25
3.3.1. Rückmeldungen zum Gesamtprojekt	25
3.2.2. Goumoëns-Matte	26
3.2.3. WC-Block.....	28
3.2.4. Quartierspielplatz.....	29
4. Analyse und Ergebnisse	33
4.1. Pausenplatz	33
4.2. Spielplatz.....	33
4.3. Goumoëns-Matte.....	33
4.4. WC-Komplex.....	34
4.5. Skater- und Rollsportanlage	34
4.6. Aussenbereich Jugendräume	35
4.7. Allwetterplatz.....	35
4.8. Aussagen zu Infrastrukturen.....	35
4.9. Allgemeines Stimmungsbild	35

1. Projektauftrag

Auftraggeberin:	Virag Kiss, Hochbau Stadt Bern
Ziel:	Bedarfserhebung Quartierbevölkerung, Jugendliche und Schüler*innen im Rahmen des Vorprojekts Volksschule Goumoëns
Verantwortliche Jugendmitwirkung:	Mira Koch, Fachstelle Kinder- und Jugendmitwirkung, FQSB; Daria Wenger ProjektForum
Verantwortliche Schüler*innenmitwirkung:	Mira Koch, Fachstelle Kinder- und Jugendmitwirkung, FQSB; Timo Huber, DOK Impuls; Daria Wenger ProjektForum
Verantwortlich Quartiermitwirkung:	Virág Kiss, Hochbau Stadt Bern; Claude Racine, Stadtgrün Bern; Désirée Renggli und Jörg Rothhaupt, Quartierarbeit Stadtteil III; Timo Huber, DOK Impuls; Scarlett Niklaus, FQSB
Koordination:	Scarlett Niklaus, FQSB
Projektleiter:	Virág Kiss, Hochbau Stadt Bern
Datum Durchführung Bedarfserhebung:	Quartiermitwirkung: Samstag, 27. August & Dienstag, 30. August Jugendmitwirkung: Mittwoch, 31. August Schüler*innenmitwirkung: Donnerstag, 1. September

2. Übersicht Partizipation Vorprojekt

Die Stadt Bern plant im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl den dringend benötigten zusätzlichen Schulraum von 23 Klassenzimmern samt Spezial- und Nebenräumen, eine Ganztages- und Tagesschule, eine Doppelturnhalle, entsprechende Aussenbereiche sowie eine Rollsportanlage. In Bezug auf die Nachhaltigkeit soll diese Schulanlage für die Stadt neue Massstäbe setzen. Der bestehende öffentliche Freiraum bleibt erhalten und soll mit dem angrenzenden Naherholungsgebiet optimal verbunden werden. Auch die bestehende Skateanlage und die Jugendräume sind Bestandteil der neuen Anlage.

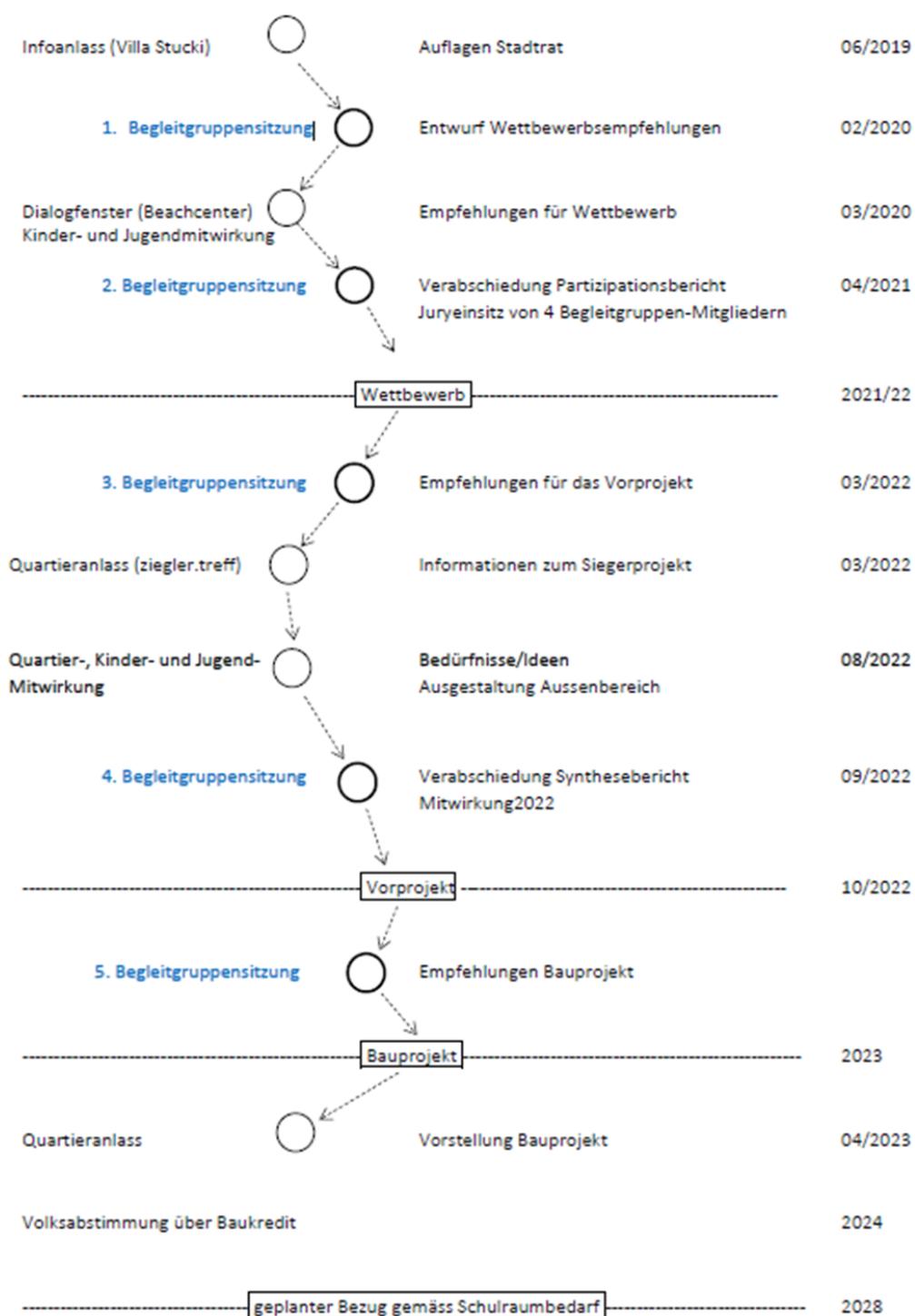
Nach Abschluss des Wettbewerbs, wurde der interessierten Bevölkerung das Siegerprojekt an einem Informationsanlass präsentiert. Am gleichen Anlass wurde darüber informiert, dass im Rahmen des Vorprojets verschiedenen zielgruppenspezifische Partizipationsanlässe geplant werden. Im Zentrum stehen der im Siegerprojekt noch nicht definierte öffentliche Spielplatz sowie die gemeinsam vom Quartier und der Schule genutzten Aussenräume.

Im Rahmen des Vorprojekts wurden Partizipationen mit drei unterschiedlichen Zielgruppen durchgeführt. Dies sind:

- Schüler*innen
- Jugendliche 16+
- Erwachsene Quartierbevölkerung und Familien

Im Schema auf der nächsten Seite, sind der gesamte bisherige Partizipationsprozess sowie die nächsten geplanten Schritte abgebildet.

Planungs- und Partizipationsprozess Schulhausneubau Goumoëns



2.1 Methodische Umsetzung und thematische Schwerpunkte

Alle drei Partizipationen legten den Fokus auf den Aussenraum. Die Schwerpunkte waren je nach Zielgruppe der Partizipation teilweise unterschiedlich gesetzt. Insgesamt sollten nochmals die Qualitäten des heutigen Areals erfragt werden und die Eigenschaften und Qualitäten der zukünftigen Bereiche definiert werden.

Bei den **Schüler*innen** standen der Pausenraum, der Spielplatz, die Skater- und Rollsportanlage, der Allwetterplatz und die Goumoëns-Matte im Zentrum.

Bei den **Jugendlichen 16+** wurde der Fokus auf die Skater- und Rollsportanlage, den Aussenbereich der Jugendräume, den Allwetterplatz, den WC-Komplex und die Goumoëns-Matte gelegt.

Die **erwachsene Quartierbevölkerung und Familien** äusserte sich primär zur Gesamtkonzeption, der Goumoëns-Matte, dem Spielplatz und dem WC-Komplex.

Für die Schüler*innen und Jugendpartizipation wurde zusätzlich zu der Begehung vor Ort ein Fragebogen ausgefüllt. Bei den Erwachsenen wurden anhand von Referenzbildern Positionen/Einstellungen zu verschiedenen Fragestellungen herausgearbeitet.

Die Mitwirkungen wurden im Rahmen des Vorprojektes geplant, da während diesem Zeitraum die Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen im Projekt aufgenommen werden können.

Die Dokumentation baut sich wie folgt auf: im nächsten Kapitel werden die einzelnen Mitwirkungen – Quartier-, Jugend- und Schüler*innenmitwirkung ausgewertet. Die Ergebnisse werden verglichen und daraus folgend Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Differenzen und kritische Hinweise abgeleitet. Die Analyse gliedert sich in den thematischen Schwerpunkten.

3. Fakten und Auswertungen

3.1. Schüler*innenpartizipation

Zeitraum: Donnerstag, 01. September 2022 von 08.30 – 10.00 Uhr
Ort: Drachenspielplatz, Goumoëns

Teilnehmende: Insgesamt 22 Schüler*innen (SuS) der 3. – 9. Klasse vom Schulhaus Pestalozzi und Schulhaus Munzinger

Alter	
8	1
9	6
10	2
11	1
12	2
13	8
14	2
15	
Gender	
Weiblich*	7
Männlich*	15
Schule	
Schulhaus Pestalozzi	11
Schulhaus Munzinger	11

Ablauf

Die SuS wurden vom Mitwirkungsteam beim Schulhaus Pestalozzi und Schulhaus Munzinger abgeholt und zum Goumoëns Areal begleitet.

Nach einer kurzen Begrüssung stellte die Projektleiterin Virág Kiss anhand der Pläne und Referenzbildern das Projekt vor.

Aufgrund von Zeitknappheit wurde der erste Teil der Mitwirkung – Begehung auf dem Areal – verkürzt. Der Fokus lag auf dem Ausfüllen des Fragebogens. Dieser wurde in Gruppen ausgefüllt, was den gegenseitigen Austausch und die Diskussion anregte. Pro Gruppe stand eine Ansprechperson vom Mitwirkungsteam zur Verfügung. Diese half bei offenen Fragen und leitete die Diskussion.

3.1.1. Fragebogen

Standort: Pausenplatz

Wie verbringst du deine Pause gerne?

	Total
Kletterkarussell / Drehbaum	8
Fussball	8
Trinkbrunnen	6
Minigolf / Golf	5
Pingpong Tisch (Runde)	4
Bäume	4
Basketball	3
Klettern	3
Mit Kolleg*innen reden	2
Skaterpark	2
Parcours	2

Was brauchst du, um dich in der grossen Pause gut erholen zu können?

	Total
Am Handy	6
Sitzgelegenheit	6
Verpflegung	6
Sport	5
Ruhiger Ort	4
Bäume	3
Frische Luft	3
Wiese	3

Was machst du gerne auf dem Pausenplatz, wenn du die Tagesschule besuchst?

	Total
Fussball	5
Am Handy	4
Rasen & grosser Platz	3
Waveboard	3
Das gleiche wie in der Pause	2
Skaterpark	2
Parcours	2
Fussball	2
Pingpong spielen	1
Spiele spielen	1

Verbringst du deine Freizeit auf dem Pausenplatz?

	Total
Manchmal	10
Ja	9
Nein	8

Was wünschst du dir auf dem Pausenplatz, wenn du deine Freizeit hier verbringst?

	Total
Fussball	11
Basketball	9
Parcours	8

Teich	6
Wiese	3
Tische am Schatten zum Spiele spielen	3
Pingpongtisch	2
Skaterpark	2

Auf dem Pausenplatz brauchen SuS Bewegungsmöglichkeiten (Drehbaum, Pingpongtische und Fussball, Basketball oder einen Parcours), wie auch ruhige Orte mit Sitzgelegenheiten. Auf dem Pausenplatz soll es einen Trinkbrunnen haben. Viele SuS verbringen ihre Freizeit auf dem Pausenplatz. (Diese Frage wurde wohl als Mehrfachbeantwortung verstanden, somit übersteigt das Total die Gesamtzahl.)

Standort: Quartierspielplatz

Was machst du gerne beim Quartierspielplatz? Und warum? (Mehrfachantwort möglich.)

	Total
Klettern	12
Sitzen	12
Schaukeln	10
Balancieren	10
Verstecken	5
Wasser	4
Rollenspiel	2
Sändele	-
Anderes:	
Fussball	9
Baumhaus	6
Trampolin, in den Boden eingelassen	6
Seilrutschen	6
Parcours	6
Sitzbänke unter dem Baum	6
Auf der Wiese spielen	3
Skaten	1

Was gefällt dir am Quartierspielplatz nicht? Und warum?

	Total
Sand, wird herumgestreut	6
Kein Goal	6
Boule	3
Pingpongtische fehlen	3
Baby Rutsche ist zu klein	2
WC-häuschen, da es eklig und versprayed ist	1

Was möchtest du nach dem Schulhaus-Neubau hier wiederfinden und machen/benutzen können?

	Total
Fussballplatz	7
Öffentlicher Volleyplatz	6
Der Drache	2
Grosse Rutschbahn	2
Mehrere Pingpongtische	1

Was würdest du am Quartierspielplatz verändern, wenn du dir das wünschen könntest?

	Total
Den Drehbaum wieder hinstellen	3

Parcours	3
Besser abgetrennter Sandbereich	2

Wie soll der neue Quartiersspielplatz gestaltet sein?

		Total
		13
		12
		6

In welcher Form soll Wasser im Spielplatzbereich verfügbar sein (Pumpwerk, Wasserhahn, Brunnen)?

		Total
	Brunnen	15

		
	Wasserhahn	8
		
	Wasserspiel	8

Kennst du den Drachen auf dem Spielplatz?

	Total
Ja	21
Nein	1

Findest du ihn wichtig und soll der Drachen bleiben? Wenn ja, was sollte er können?

	Total
Bleiben, so wie er ist	15
Neue Figur	3
Wasser spucken	3

Könnte es auch eine andere Figur sein?

	Total
Nein (höchstens dazu)	14
Ja (Schlange oder Hund)	5

Der Quartierspielplatz wird unterschiedlich genutzt; für die älteren SuS eher zum Sitzen und Sein und für die Jüngeren zum Klettern, Schaukeln und Balancieren. Bei den SuS wird kritisiert, dass oftmals Sand auf dem Quartierspielplatz verstreut ist, und die Fußballspielenden wünschen sich ein Goal. Der neue Quartierspielplatz soll einen Brunnen und viel Grünfläche haben, wie auch einen Street-Work-out oder Möglichkeit sich auszutoben.

Mehr als die Hälfte der Gruppe möchte den Drachen so beibehalten wie bisher.

Standort: Goumoëns-Matte

Was gefällt dir an der Goumoëns-Matte besonders? Und warum?

	Total
Rasen	9

Fussball spielen	5
Wald	3
Turnen und Rennen	3
Die Rasenfläche, weil man so viel Unterschiedliches machen kann.	2
Picknicken	1

Was gefällt dir an der Goumere-Matte nicht? Und warum?

	Total
Manchmal viel Abfall	6
Es hat keine Fussballtore	4

Gibt es etwas, das du auf der Goumere-Matte gerne machen würdest, aktuell aber nicht machen kannst?

	Total
Es braucht Fussballtore	7
Beach Volleyball sollte öffentlich sein	6

Was würdest du an der Goumere-Matte verändern, wenn du dir das wünschen könntest?

	Total
Abfalltrennung und Altglas	6
Mehr Wiese	3
Richtige Fussballtore	1

Wie soll die Goumere-Matte gestaltet sein?

Soll die Rasenfläche auf der Goumoëns-matte ganz unangetastet bleiben (so wie jetzt)?

	Total
Das meiste so lassen	7
Nein	2
Kunstrasen / gut gemäht	1

Können Haken, Ösen für temporäre, flexible Nutzungen angebracht werden?

	Total
Ja (Beispiele: Hängematte, Goal, Volleystange)	9

Sollen mobile Nutzungen wie Goals oder Netze über einen längeren Zeitraum stehen gelassen werden können?

	Total
Ja	12
Nein	7

Soll der Übergang vom Waldrand zur Wiese nutzbarer gestaltet werden?

	Total
Ja	8
Nein, nicht unbedingt	6

Soll falls möglich auf der Matte Wasser verfügbar sein?

	Total
Ja, Wasser soll verfügbar sein.	13

Der Rasen ist hoch im Kurs. Die Mehrheit der Befragten spricht sich für flexible und temporäre Nutzungsmöglichkeiten auf der Goumoëns-Matte aus. Eine kleine Mehrheit ist der Meinung, dass der Übergang vom Waldrand zur Wiese nutzbarer gestaltet werden soll. Die Verfügbarkeit von Wasser soll vorhanden sein. Den SuS sind Abfalltrennung und eine saubere Goumoëns-Matte wichtig.

Standort: WC-Block

Wozu dient dir der WC-Block jetzt?

	Total
Kiffen	6
Nichts	5
Unterstand	5
Zum auf das WC gehen	3
Der WC-Block ist störend	2

Wofür würdest du ihn nutzen?

	Total
Spraywand	6
Es ist zu dreckig.	5
Unterstand	4
Wenn es regnet.	3
Zum darauf Klettern	2

Gibt es Elemente, welche in Zukunft wichtig wären? Wenn ja, welche? (Mehrfachantwort möglich.)

	Total
Sitzmöglichkeiten	17
Überdachung	17
Grillstelle	15
Tische	14
Bänkli	8
Andere:	
Pingpongtisch	1

Was ist ein sinnvoller Standort für eine Toilette? (Aussenbereich oder Schulhaus)

	Total
Schulhaus (von einigen SuS wird mit Code genannt)	11
Am Rand	8
So wie jetzt	1

Für die SuS wichtig wären Sitzmöglichkeiten, Überdachung, eine Grillstelle und Tische wichtig. Dass der aktuelle WC Block auch zum Kiffen genutzt wird und oft schmutzig ist, ist für die SuS störend. Einige SuS nutzen den WC-Block als Unterstand.

Standort: Skater- und Rollsportanlage

Was gefällt dir an der angedachten Rollsportanlage?

		Total
		11
		6

Was gefällt dir weniger gut?

		Total
-		

Was fehlt dir bei der angedachten Rollsportanlage?

		Total
Nichts		7
Sie soll grösser sein		3

Soll wenn möglich eine zusätzliche Rampe montiert werden?

		Total
Ja		12
Nicht unbedingt		1

Die SuS sind mit den Ideen der Skater- und Rollsportanlage (Referenzbilder) zufrieden. Eine zusätzliche Rampe soll montiert werden. Einige SuS betonen, die Skater- und Rollsportanlage soll wie beim Gaskessel sein.

Standort: Allwetterplatz

Was würdet hier gern auf dem Allwetterplatz machen können?

		Total
Fussball		12
Volleyball		11
Basketball		8

Auf dem Allwetterplatz sollen die SuS Fussball, Volleyball und Basketball spielen können.

Nutzungszeit

Wann nutzt du / würdest die Aussenräume nutzen? (Mehrfachantwort möglich!)

	Total
In der Freizeit	12
Während der Schule (in der Pause)	10
Mit der Tagesschule	3

Die Aussenräume werden sowohl in der Freizeit als auch während der Schulzeit genutzt.

Sonstige wichtige Äusserungen von SuS: Wunsch nach Pflanzen in den Innenräumen – Pflanzen durchwachsen das Schulhaus und Baum im Atrium. Pflanzen und Grünflächen sind den SuS nicht nur im Aussenbereich, sondern auch im Schulhaus wichtig.

3.2. Jugendpartizipation 16+

Zeitraum: Mittwoch, 31. August 2022 von 18:00 – 20:00
Ort: Drachenspielplatz, Goumoëns-Matte

Teilnehmende: Insgesamt 13 Jugendliche und junge Erwachsene haben an der Mitwirkung teilgenommen.

Alter	
13	1
14	2
17	2
18	5
19	2
23	1
Gender	
Weiblich*	8
Männlich*	5
PLZ	
3007	9
3008	2
3006	1
3084	1

Alle teilnehmenden Jugendlichen haben einen persönlichen Bezug zum Areal. Insbesondere eine Gruppe von 8 Jugendlichen, die zusammen an die Mitwirkung gekommen sind, haben eine starke Bindung zum Areal. Sie sind in der Nähe aufgewachsen, haben aktiv den Jugendraum benutzt und halten sich sehr häufig hier auf. Sie empfinden es als «ihren» Ort, wo sie sich treffen und miteinander Zeit verbringen, Geburtstagsfeste feiern oder Parties veranstalten. Sie verbinden mit dem Ort auch viele Kindheitserinnerungen.

Über die JugendJobBörse, den toj und Eltern, die an der Quartiermitwirkung teilgenommen haben, wurden die Teilnehmer*innen auf die Mitwirkung aufmerksam.

Ablauf

Nach der Begrüssung und einer kurzen Vorstellungsrunde stellte Virág Kiss den teilnehmenden Jugendlichen den aktuellen Stand des Projekts vor.

Die weitere Mitwirkung bestand aus drei Teilen. In einem ersten Teil erhielten die Jugendlichen je ein positives und ein negatives Symbol und den Auftrag damit positive, bzw. negative Orte/Areale/Gegenstände zu markieren. Im zweiten Teil haben die Jugendlichen in Gruppen von 2-4 Personen einen Fragebogen ausgefüllt. Sie wurden dabei vom Mitwirkungsteam begleitet und es wurde gemeinsam diskutiert. Abschliessend wurden die Jugendlichen gebeten ihre Wünsche und Anregungen zu priorisieren. Was sind ihre wichtigsten «must-haves» und was ist etwas weniger wichtig, aber «nice-to-have».

3.2.1. Areal begehen und markieren

Positiv bewertete Orte

- **Goumoëns-Matte**

- Die grosse Rasenfläche ist das Beste am gesamten Areal
- Das Beste daran ist, die Vielseitigkeit der Tätigkeiten, die darauf stattfinden können: Sport, Chillen, Pick-Nick, Spiele.
- Die Wiese bietet für viele Leute etwas. Für kleine und grosse, alle sind hier, alle sind gern da.
- Möglichkeit selber kreativ zu werden
- Am Rand würde es etwas mehr Bänkli vertragen.
- Aber das coole ist hier, dass nichts ist.
- ➔ Freiraum.
- Verschiebbare Goals wären OK. Das Fussballspielen sollte aber nicht andere Nutzungsmöglichkeiten verdrängen.



- **Tisch unter dem gedeckten Bereich des Pavillons**

- Das Zweitwichtigste auf dem Areal ist der Tisch, weil er regengeschützt ist.
- Hier kann man sich auch im Winter aufhalten.
- Der Tisch ist «gäbig».
- Die Wände bieten eine weitere Eingrenzung, man fühlt sich ein wenig geschützt.
- Möglichkeit Geburtstagsparties zu feiern.
- Möglichkeit zum Musik hören, ohne jemanden zu stören.
- Gut ist auch der Grill in der Nähe
- Der Grill könnte allerdings in einem besseren Zustand sein, auch grösser wäre gut.
- Dass das WC in der Nähe ist, ist gut.



- Ein Wunsch wäre ein zweiter Tisch. Auch sollten die Tische nach Möglichkeit mobil sein.

Negativ bewertete Orte

• Toilette

- Dass es eine Toilette hat, ist an und für sich gut.
- Aber sie ist unhygienisch und es stinkt.
- Die Jugendlichen wünschen sich ein schöneres WC.
- Grundsätzlich fühlt man sich aber sicher hier, auch wenn es eher düster ist.
- WC sollte auch im Winter offen sein.



• Brunnen

- Beim Brunnen kommt das Wasser zu langsam raus. Man hat lange, bis man seine Flasche gefüllt hat.
- Von einem Brunnen wird in erster Linie die Funktion eines Trinkwasserspenders erwartet.



- **Bänkli**

- Überlegtere Sitzmöglichkeiten werden gewünscht.
- Es hat zu viele fixe Bänkli
- Verschiebbare, flexiblere Sitzelemente wären besser



- **Spielplatz**

- Alle Spielsachen sollen funktionieren und benutzt werden können.
- Der Boden / Holzspäne ist nicht beliebt, denn bei Regen wird es nass und unangenehm. Im Sommer läuft man manchmal barfuss herum und es kann sein, dass man danach einen Holzsplitter im Fuss hat. Besser wäre einen Rasen.



Ambivalent bewertete Orte

- **Grill bei Pavillon**

- Allgemein ist es gut, einen Grill zu haben
- Der Grill ist aber aktuell zu klein und zu dreckig / ungepflegt. Das Holz bleibt im Grill stecken.
- Einen Ort, an dem man auch Feuer machen könnte, wäre toll.
- ➔ Eine Feuerstelle mit Grillmöglichkeit



Als positiv bewertet werden die Goumoëns-Matte und der Tisch mit Überdachung. Die leere Goumoëns-Matte bietet unterschiedliche Möglichkeiten für alle, somit soll sie nicht verändert werden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die gleich nebenan wohnen, nutzen den Tisch mit Überdachung über das ganze Jahr hinweg, verbringen ihre Zeit hier und benutzen diesen Bereich mehrmals in der Woche. Für sie, ist das ihr Treffpunkt auf der Goumoëns-Matte.

Die Grillstelle wurde als positiv und negativ bewertet. Es soll eine Grillstelle geben, jedoch ist die aktuelle zu klein und stark abgenutzt. Eine neue Grillmöglichkeit oder sogar Feuerstelle wird gewünscht.

Negativ gewertet wird der WC-Block, der als unhygienisch und dreckig empfunden wird. Ein öffentliches WC auf dem Goumoëns-Areal finden sie jedoch gut. Der Brunnen ist nicht in gutem Zustand, denn es dauert zu lange, um eine Trinkflasche zu füllen. Eine Trinkwasserspense ist erwünscht. Die Sitzmöglichkeiten sollen verändert werden und verschiebbar sein. Der Spielplatz soll funktionstüchtig sein und der Boden eher Rasen, anstatt Holzspäne.

3.2.1. Fragebogen

Standort: Aussenraum Jugendräume

Was möchtest du im Aussenbereich der Jugendräume mit deinen Freund*innen machen können?

	Total
Chillen (am Abend)	13
Von Regengeschützte Sitzplätze	7
PingPong spielen	4
Licht haben auch im Winter/am Abend	4
Windschutz	4
Fixe und mobile Sitzgelegenheiten	3
Feuern	2
Grillen	2
Fussballspielen	2
Feste feiern/Party machen	2
Ein angenehmes Plätzli haben (etwas abseits von Spielplatz)	2
Wassertrinkmöglichkeit	2
Musik hören	2
Steckdose	2
Boulebahn	2

Was für Gestaltungselemente sind wichtig, damit der Aussenraum der Jugendräume für die Nutzung in der Freizeit attraktiv ist?

	Total
Sitzmöglichkeiten	13
Tisch	13
Grillstelle	13
Gedeckter Bereich	13
Pingpong Tisch	12
Anderes:	
Box mit Spiel- und Sportsachen	4
Ein Bereich zum Skaten in der Nähe	2

Was darf im Aussenraum der Jugendräume nicht fehlen?

	Total
Stühle und Tische, mobil (nur für Besuchende von Jugendraum)	7
Tische	5
Trinkwasserspender	5
Gedeckter Bereich	2
WC	2
Spraywand	2
Pflanzendach	2
WC	2
Aschenbecher	2
Getrennter Abfall	2
Licht (von uns gesteuert)	2

Im Aussenraum der Jugendräume sollen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen abends chillen können und bedeckte Sitzplätze zur Verfügung haben, um bei jedem Wetter verweilen zu können. Wichtige Elemente sind mobile Sitzmöglichkeiten mit Tischen, ein bedeckter Bereich, eine Grillstelle und einen Pingpong Tisch.

Standort Goumoëns-Matte

Gibt es etwas, das du auf der Goumoëns-Matte gerne machen würdest, aber nicht machen kannst?

	Total
Nein	6
Kiesplatz zum Boule spielen mit Bänken	4
Mehr Bänkli am Hang	4
Besser grillen	3

Was würdest du an der Goumoëns-Matte verändern, wenn du dir das wünschen könntest?

	Total
Nichts	4
Matte soll frei bleiben, kein Tisch mittendrin	4
Grösse beibehalten, Menschen können sich verteilen	4
Eine Box mit Sport- und Spielsachen	3
Kreativere Sitzmöglichkeiten (z.B. Holzbänke, ähnlich wie am Cäcilienplatz)	2

Wie soll die Goumoëns-Matte gestaltet sein?

Soll die Rasenfläche auf der Goumoëns-Matte ganz unangetastet bleiben (so wie jetzt)?

	Total
Ja	13

Können Haken, Ösen für temporäre, flexible Nutzungen angebracht werden?

	Total
Nein/eher nein	7
Ja, eher ja, unter gewissen Bedingungen ja (z.B. keine Verletzungsgefahr, wenn man Barfuss ist)	6

Sollen mobile Nutzungen wie Goals oder Netze über einen längeren Zeitraum stehen gelassen werden können?

	Total
Ja, am Rand, Rasen frei lassen	4
Spielzeugkisten, z.B. mit Badmintonschläger	4
Ja, aber nur an einem Ort	3
Lieber nicht	2
Nein	2
Keine fixen Tore, nur bei Bedarf aufstellen	2

Soll der Übergang vom Waldrand zur Wiese nutzbarer gestaltet werden?

	Total
Muss nicht sein	5
Nein	4
Soll so bleiben wie es ist	4
Funktion der Abgrenzung ist gut	4

Soll falls möglich auf der Matte Wasser verfügbar sein?

	Total
Ja, unbedingt ein Trinkbrunnen am Wiesenrand	7
Neben der Wiese, ja. (nicht mittendrin)	6

Die Zielgruppe ist mit der Goumoëns-Matte zufrieden und soll wie bisher beibehalten werden. Der Wunsch nach einer Boule Bahn wird mehrmals geäussert, wie auch die Idee von einer Box mit Sport- und Spielsachen. Zu den flexiblen Nutzungen spalten sich die Meinungen. Die Gruppe ist sich einig, dass es auf der Matte eine Trinkmöglichkeit geben soll.

Standort: Skater- und Rollsportanlage

Was gefällt dir an der angedachten Rollsportanlage?

	Total
Öffentlich zugänglich	6
Gute Grösse	3
Immer offen	2

Was gefällt dir weniger gut?

	Total
Dass es keine extra Skateranlage ist (sondern allgemein für Rollsport)	6
Zu wenig Rampen	3
Standort neben den Geleisen	2

Was fehlt bei der angedachten Rollsportanlage?

	Total
Kleine Halfpipes (unbedingt)	7
Gerade Flächen, gute Rails	6
Bänke	2
Überdachung	2

Soll wenn möglich eine zusätzliche Rampe montiert werden?

	Total
Ja	7
Gut eingesetzte Module, sinnvolle Abfolge gestalten	6
Kein Pumptrack, sondern Rampen	3

Den Teilnehmenden ist es sehr wichtig, dass in der Skater- und Rollsportanlage kleine Halfpipes eingebaut sind, wie auch gerade Flächen und Rails. Es soll eine zusätzliche Rampe montiert werden. In den Diskussionen kam zum Vorschein, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen um die Grösse der Skater- und Rollsportanlage besorgt sind. Wird es so wie in der Lorraine, macht es für sie keinen Spass, da sich die Kinder und Jugendlichen in die Quere kommen. Es braucht genügend Platz zum Fahren, gut eingesetzte Module mit einer sinnvollen Abfolge, wie auch Sitzbänke zum Chillen.

Standort: WC-Block

Wozu dient dir der WC-Block jetzt?

	Total
Abhängen/Chillen	10
Um auf das WC zu gehen	7
Regenschutz	6
Ort mit Licht	4
Treffpunkt	4
Windgeschützt	4
Grillen	2
Feste feiern	2
Essen	2
Ort zum Trinken	2
Ort zum Rauchen	2

Wofür würdest du ihn nutzen?

	Total
Das gleiche wie jetzt	6
Keine Antwort	7

Gibt es Elemente, welche in Zukunft wichtig wären? Wenn ja, welche? (Mehrfachantwort möglich)

	Total
Sitzmöglichkeiten	13
Tische	13
Bänkli	13
Überdachung	10
Grillstelle	8
<i>Andere:</i>	
Stühle und mehr Tische	2
Aschenbecher	2
Getrennter Abfall	2
Licht	2
Getrenntes Pissoir/WC	2
Ganzjährig geöffnetes WC	2
Sauberes WC	2

Was ist ein sinnvoller Standort für eine Toilette? (Aussenbereich oder Schulhaus)

	Total
Aussenbereich, damit öffentlich zugänglich	5
Am Schulhaus aber nicht <i>im</i> Schulhaus	2
Mehrere WC's wären gut	2
Beim gedeckten Aussenbereich	2
Nicht zu nah an der Strasse	4
In der Nähe der Matte	4
Evtl. Kompost WC	4

Der WC-Block dient zum Abhängen und Chillen. Die gleichen Elemente wie bisher sollen beibehalten werden. Mehrmals wird der Wunsch nach Licht genannt – nicht zu stark, sondern um etwas sehen zu können (kein LED-Licht). Das WC soll ein getrenntes Pissoir haben, sauber und ganzjährig geöffnet sein.

Standort: Allwetterplatz

Was würdest du gerne auf dem Allwetterplatz machen können?

	Total
Basketball	13
Fussball	7
Schach und Mühle	4
Volleyball	3
Handball	3
Trinkwasser	2

Eine klare Mehrheit wünscht sich auf dem Allwetterplatz Basketball spielen zu können. Fussball ist auch beliebt. Bei der Platzierung der Körbe soll darauf geachtet werden, dass dies sich nicht mit anderen Sportarten kreuzt, sodass sie beispielsweise gleichzeitig Basketball und Fussball spielen können.

Nutzungszeit

Wann nutzt du / würdest du die Aussenräume nutzen? (Mehrfachantwort möglich)

	Total
In der Freizeit	9
Am Wochenende	9
Abends	9

Tagsüber	4
Andere Zeiten:	
Je nach Jahreszeit, Ferien oder Schulzeit anders	2
Ca. 2x pro Woche da	4

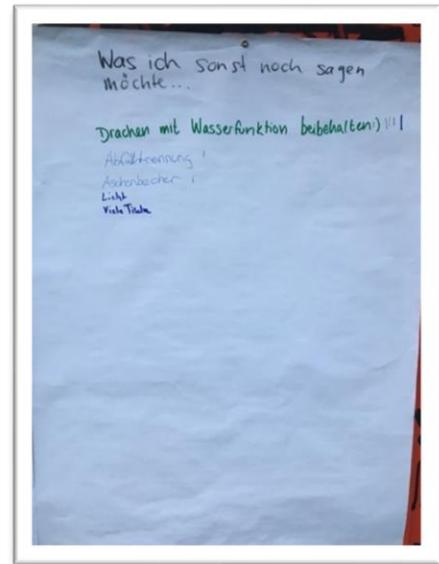
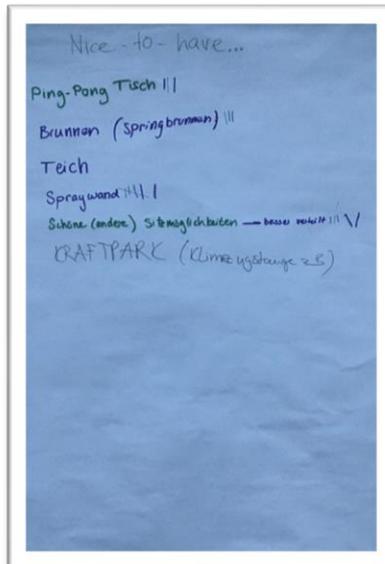
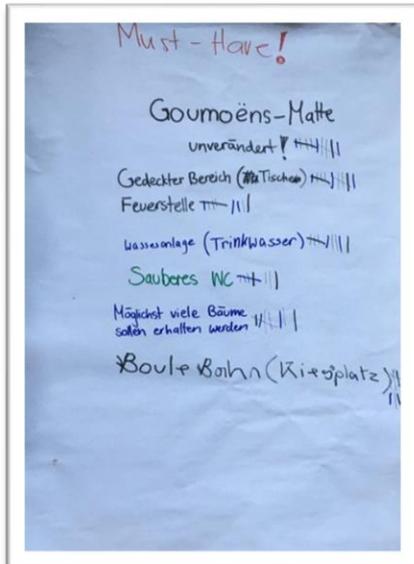
Die Aussenräume nutzen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Freizeit und vor allem am Wochenende und abends.

Priorisierung der Nennungen

«Must-have»

«Nice-to-have»

«Was ich sonst noch sagen möchte»



«Must-have»	«Nice-to-have»	«Was ich sonst noch sagen möchte»
Goumoëns-Matte unverändert: 11	Spraywand: 6	Drachen mit Wasserfunktion beibehalten: 4
Gedeckter Bereich (mit Tischen): 11	Schöne (andere) Sitzmöglichkeiten & besser verteilt: 5	Abfalltrennung: 2
Boule Bahn (Kiesplatz): 9	Brunnen (Springbrunnen): 3	Aschenbecher: 2
Feuerstelle: 9	Pingpongtisch: 3	Licht / Beleuchtung: 1
Wasseranlage (Trinkwasser): 9	Teich: 1	Viele Tische: 1
Sauberes WC: 8	Kraftpark (mit Klimmzugstange): 1	
Möglichst viele Bäume sollen erhalten bleiben: 8		

Zum Abschluss wurden die wichtigsten Nennungen von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen nochmals notiert und priorisiert. Die wichtigsten «Must-haves» sind die unveränderte Goumoëns-Matte, der gedeckte Bereich mit Tisch, eine Feuerstelle, eine Trinkwasseranlage und ein sauberes WC. Was neu hinzu kommt, ist der Wunsch nach einer Boule Bahn.

«Nice-to-haves» sind eine Spraywand, die bessere Verteilung der Sitzmöglichkeiten und einen Brunnen, wie auch Pingpongische.

Schlussendlich wird genannt, dass der Drache beibehalten werden soll und beim Neubau darauf geachtet wird, dass es Aschenbecher und Mülleimer mit Abfalltrennung gibt.



3.2. Partizipation erwachsene Quartierbevölkerung und Familien

Zeitraum: Samstag, 26. August von 10.00 - 13.00 Uhr
Dienstag, 30. August von 17.00 – 19.30 Uhr

Ort: Areal Goumoëns

Teilnehmende: Insgesamt rund 50 Personen

3.3.1. Rückmeldungen zum Gesamtprojekt

Die Rückmeldungen zum Projekt waren insgesamt positiv und die anwesenden Personen interessiert. Folgende Punkte wurden separat auf Post-it festgehalten.

	Total
Lärmbelastung Skatepark <ul style="list-style-type: none"> • Schutz der Anwohnenden vor Lärm (1x besonders betont, dass Nutzung am Abend und am Wochenende ein No-Go) • Verschiebung hinter das Schulhaus 	2
Ein Stock höher planen, da sowieso zu wenig Schulraum	1
Keine Veloabstellplätze auf Fussweg neben der Matte	1
BLS <ul style="list-style-type: none"> • Geleise 2x • Weissenbühl • Betriebskonzept 	1
Besserer Schutz von Kleinkindern vor Hunden (z.B. Zaun, Signale)	1
Befürchtung von Elterntaxis vor dem blauen Haus	1
Zugänglichkeit während Schulzeiten sicherstellen	1
Diverse Nutzungsangebote beibehalten	1
Ping-Pong Tische (am Schatten)	4
Boule Feld?	1
Spielplatz für alle	1
Die verschiedenen Hügel, die die Matte vom Spielplatz abgrenzen, sollen erhalten bleiben	1
Öffentliches WC	1

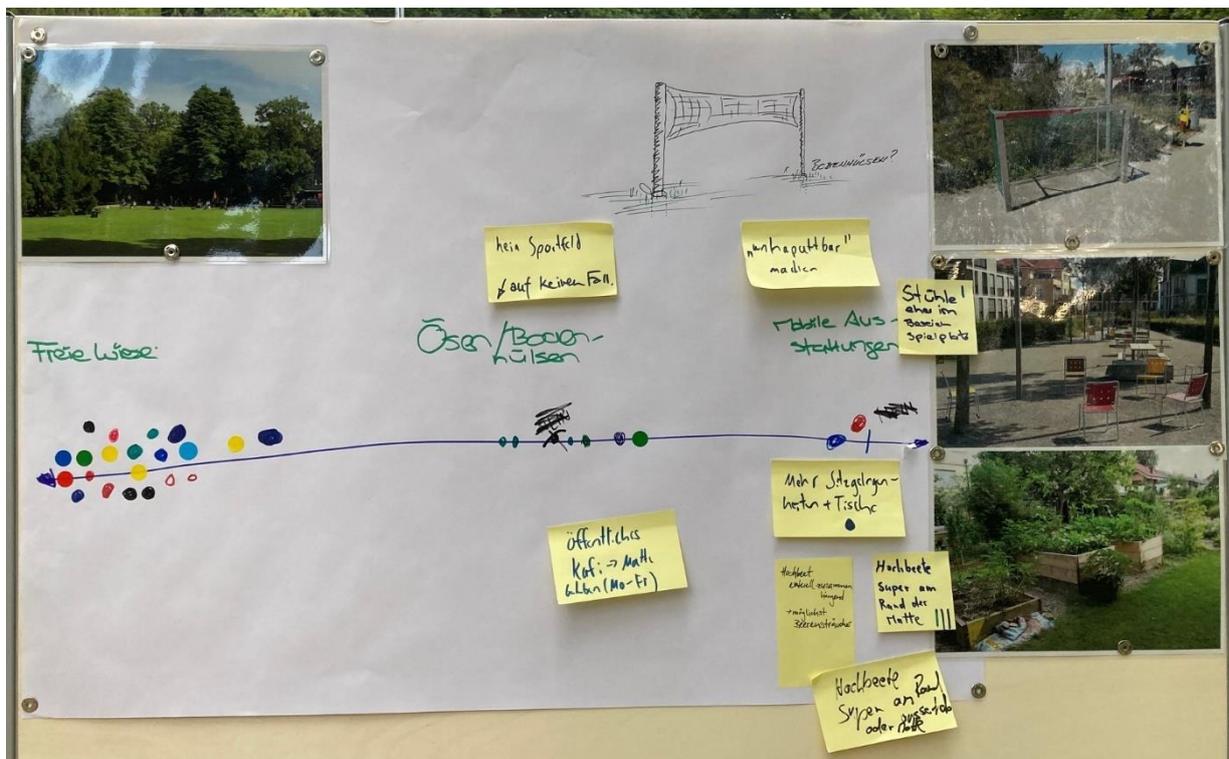
Präferenz Bodenbelag auf dem «öffentlichen Areal» (Areal war nicht klar definiert – sicher Spielplatz und Umgebung)



Mit 14 Stimmen gab es eine klare Präferenz für einen Naturbelag. Stark betont wurde, dass kein Hartplatz erwünscht ist (6 Stimmen).

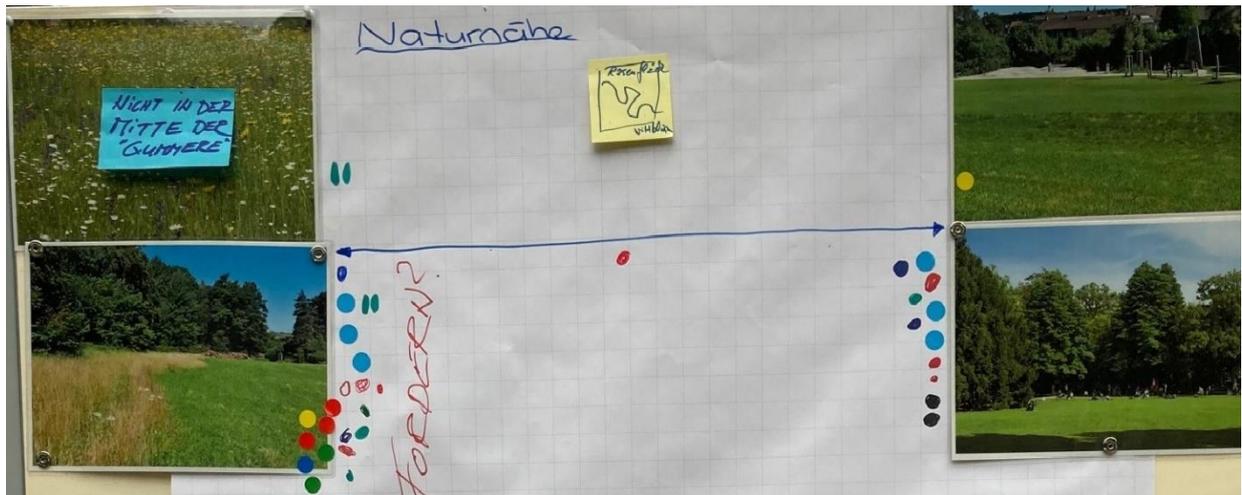
3.2.2. Goumoëns-Matte

Wie unangetastet muss die Matte bleiben? Können Haken, Ösen für temporäre, flexible Nutzungen angebracht werden? (Referenzbilder)



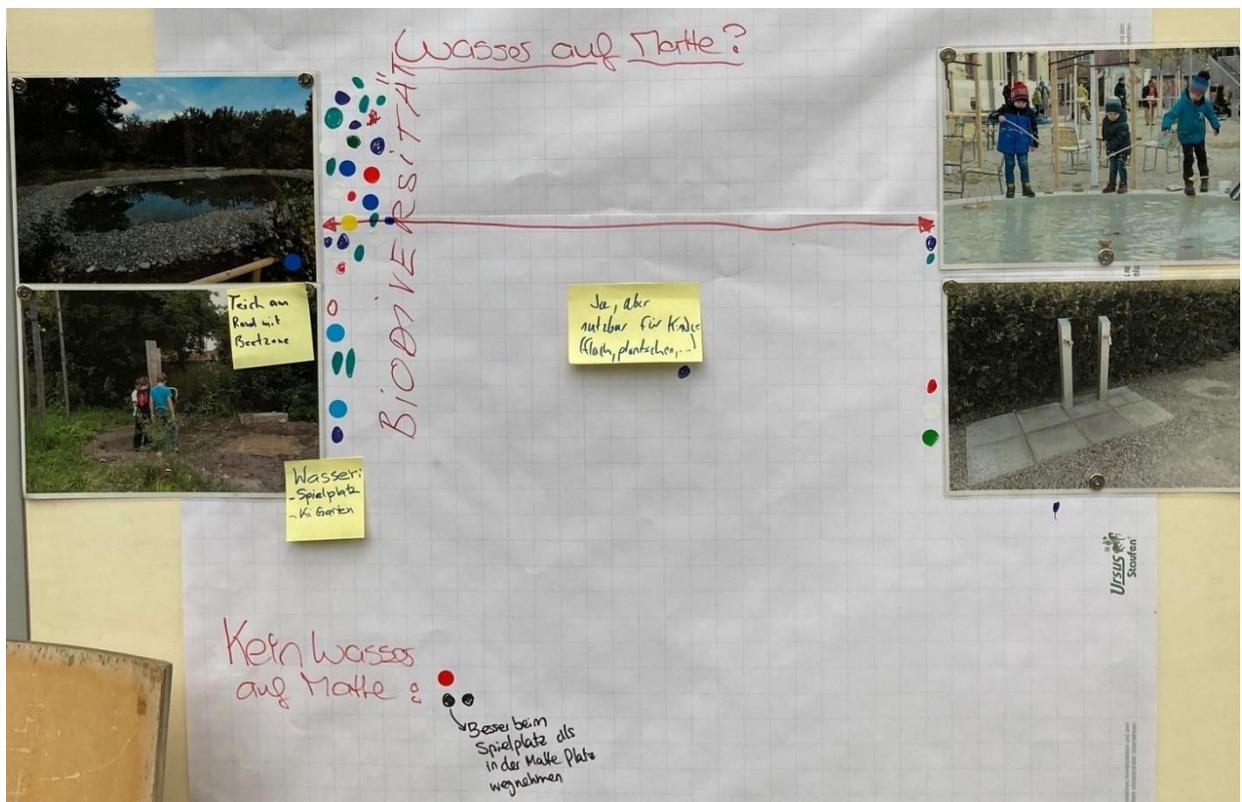
Die grosse Mehrheit von 21 Personen hat sich dafür ausgesprochen, dass die Matte so bleibt wie jetzt. Für das Anbringen von Halterungen und Ösen auf der Matte gab es 5 Stimmen. Ausser von 3 Personen wurde eine Möblierung als unnötig, bzw. störend erachtet.

Sollen im Übergang vom Waldrand zur Rasenfläche Naturwerte geschaffen werden? (Referenzbilder)



Insgesamt sprachen sich 23 Personen dafür aus, dass mehr Biodiversität bei der Gumerematte Platz finden soll. 21 Personen sprachen sich dafür aus, dass Gräser, Blumen, Wiese eher am Rand der Matte gepflanzt werden sollen. 11 Personen möchten, dass die Matte so erhalten bleibt wie jetzt.

Soll es Wasser auf der Wiese geben und in welcher Form (z.B. Weiher in welchem das Hang- und/oder Dachwasser gefasst wird)?



Eine grosse Mehrheit unterstützt die Idee einer naturnahen Form von Wasser auf dem Areal (30 Personen). 5 Personen unterstützen einen Brunnen oder Wasseranschluss Form von Wassernutzung. 3 Personen möchten gar kein Wasser auf der Matte.

Für einen naturnahen Teich, der auch im hinteren Teil der Matte oder hinter dem Schulhaus platziert werden kann, haben sich 24 Personen ausgesprochen. 6 Besuchende bevorzugen einen naturnahen Wasserspielplatz, 2 einen betonierten Teich auf dem Spielplatz und 3 sprechen sich für Wasserhähne aus

Was für eine Form von Grill und Grillplätzen ist erwünscht?



6 Personen sprechen sich für einen Stehgrill aus, 7 für einen Gasgrill. **21 Personen** sprechen sich für eine grössere Feuerstelle auf dem Areal aus. Hinweis SGB: Es fanden bereits Gespräche (Bevölkerung, Stadtgrün und Pinto) betreffend Feuerstelle am Waldrand statt, da diese teilweise sehr intensiv genutzt wird und direkt unter den Bäumen ist. Im Herbst finden Auswertungsgespräche dazu statt.

Ergänzende Kommentare zur Matte

	Total
2. Feuerstelle wäre super (Erdloch)	2
Feuerstelle am bestehenden Ort erwünscht	2
Hochbeet am Rande der Matte (evt auch zusammenhängend. Mit Beerensträuchern)	5
Stühle eher im Bereich Spielplatz	1
Mehr Tische und Sitzgelegenheiten	1
Matte darf nicht zum Sportfeld werden	1

3.2.3. WC-Block

Was sind die bisherigen und gewünschten Qualitäten der Anlage?

	Total
sauber & gepflegt (tägl. Reinigung)	13
wetterschutzter Unterstand	9
Einsichtigkeit, keine verdeckten, dunklen Ecken	4
einfache, robuste Ausstattung	4
naturnahe Gestaltung (Holz, begrünt)	2
direkt am Schulgebäude anbauen	1

Gibt es Elemente, welche in Zukunft wichtig wären?

	Total
Aussenwasserhahn/-Brünneli (zusätzl. zum WC Brünneli)	11
legale Graffiti-Wand	11
grosser Abfallkübel (mit Wertstoff-Trennsystem)	7
Kompost-WC mit Pergola aus Holz	7
Pergola begrünt, grössere wetterschutzte Fläche als heute	6
mehr mobile Sitzbank-Set's (3-4 Stk.)	6
Ping Pong Tisch (wetterschutzte unter dem Pergoladach)	5
Wickeltisch	4
Pissoir	4

Händetrockner	3
Licht nur im WC Bereich und nur bis 23 Uhr	3
WC Anlage als Rückwandelement (Graffiti, Bouldern) nutzen	1

Standortvorschläge für WC Anlage:



3.2.4. Quartierspielplatz

Was sind die aktuellen Qualitäten auf dem Spielplatz?

Sortierung: Anzahl Nennungen, absteigend	Nennungen
Bäume (viel Schatten)	23
Drache (u.a. Klettern, einmalig, Rollenspiele, multifunktional)	14
Klettern	12
Verstecke	9
Wasserlauf	4
Gute Übersicht	4
Viel Raum / Platz	4
Schaukel	4
Wippe	4
Drehturm	3
Sandkasten	2
Wasser	2
Niveauunterscheid (Terrain)	2
Anregend	1
Rutsche	1
Genug Spielmöglichkeiten	1
Begegnungsraum	1

Was soll man auf dem neuen Spielplatz alles erleben können?

Sortierung: Anzahl Nennungen, absteigend	Nennungen
Identifikationsfigur (Drachen, Dinosaurier o.ä.)	16
Viel Natur / Grün	12
Klettermöglichkeit (Baum, Klettergerüst, u.a.)	11
Viel Bäume (v.a. Schatten)	11
Trinkwasser	11
Wasser	8

Weniger Asphalt (versiegelte Fläche)	7
Ping-Pong-Tische (am Schatten)	5
Verstecke	5
Schaukel	5
Rutschbahn	5
Grosse Wiese	4
Viele Spielgeräte	3
Balancieren (z.B. Slackline)	1
Röhrenrutschbahn	1
Sandkasten (mit Abdeckung)	1
Hügel / Modellierung	1
Wasser separat vom Sandkasten (getrennt)	1
Genügend Abfalleimer	1
KEIN Drehturm, der sich dreht	1

Muss die neue Identifikationsfigur weiterhin ein Drache sein oder kann eine neue Figur gemeinsam mit Kindern entstehen?

Sortierung: Anzahl Nennungen, absteigend	Nennungen
Alter Drache muss bleiben	8
Neuer Drache oder Ähnliches	5
Dinosaurier	1

Skala naturnahe Gestaltung versus Ausstattung (Referenzbilder)

Sortierung Bilder : sehr naturnah → stark ausgestattet	Nennungen
	17
	9



6



5



4



2



1

In welcher Form soll Wasser im Spielplatzbereich verfügbar sein?

		Nennungen
	Matschbereich	14
	Brunnen	13
	Wasserspiel	6



Wasserhahn

3

4. Analyse und Ergebnisse

Die Analyse fasst die wichtigsten Ergebnisse und Differenzen zu den einzelnen Bereichen zusammen. Die detaillierteren Ergebnisse müssen jeweils bei den einzelnen Mitwirkungen nachgelesen werden.

4.1. Pausenplatz

Es wurden nur die SuS zum zukünftigen Pausenplatz befragt. Die SuS verbringen die Pausen am liebsten entweder in Bewegung (Drehbaum, Pingpong, Fussball, Basketball oder Parcours) oder an einem ruhigen Ort. Somit braucht es genügend Sitzgelegenheiten und für die bewegungsfreudigen SuS einen Trinkbrunnen. Nicht zu unterschätzen sind die Nennungen der Naturnähe. Einige SuS möchten eine Wiese, Bäume und frische Luft, um sich in der Pause erholen zu können.

SuS, welche die Tageschule besuchen, spielen gerne Fussball oder auf der Wiese und sind gerne am Handy.

Die SuS verbringen auch ihre Freizeit auf dem Pausenplatz.

4.2. Spielplatz

Verschiedene Punkte wurden sowohl von den Kindern als auch vom Quartier genannt.

- Der Spielplatz soll naturnah gestaltet werden
- Der Drache ist eine wichtige Identifikationsfigur. Ein gemeinsam neu gestalteter Drache ist eine Option. Wichtig ist, dass seine Eigenschaften «beibehalten» werden – Wasser, darauf herumklettern können, in Rollenspiele einbinden.
- Wasser, viel Natur/Bäume sind wichtige Elemente.
- Ein Street-Workout ist auch von Interesse.
- Wasser sollte in erster Linie als Matschbereich oder Brunnen zur Verfügung stehen.
- Klettern, Schaukeln, Balancieren sind wichtige Tätigkeiten

Grössere Differenzen gibt es bei den Aussagen nicht.

4.3. Goumoëns-Matte

Die klare Mehrheit der Befragten hat sich dafür ausgesprochen, dass die Goumoëns-Matte unangetastet bleibt und für alle zugänglich ist. Die grosse Rasenfläche wird enorm geschätzt. Aus der Sicht der Jugendlichen ist die grosse Rasenfläche das Beste am gesamten Areal. Die Wiese bietet für alle etwas und kann vielseitig genutzt werden. Sie meinen, am Rande der Rasenfläche würde es mehr Sitzmöglichkeiten vertragen. Des Weiteren sind sich alle einige, dass auf der Matte Wasser verfügbar sein soll.

Die Mitwirkenden der Quartierpartizipation unterstützen die Idee einer naturnahen Form von Wasser, wie zum Beispiel einen Teich. Einen Teich wird vereinzelt von Kindern und Jugendlichen genannt. Ihnen ist jedoch auch eine Trinkmöglichkeit wichtig.

Eine Differenz ist bei den Möglichkeiten von mobilen Infrastrukturen ersichtlich. Insbesondere die SuS fänden Haken und Ösen für die Vereinfachung des Aufbaus von mobilen Infrastrukturen, wie ein Federballnetz, einen Mehrwert. Bei den Jugendlichen ist dies rund die Hälfte. Für die SuS könnten mobile Netze, Tore etc. auch länger stehen gelassen werden. Für die Jugendlichen und das Quartier ist dies kein Thema.

An der Quartiermitwirkung wird der Übergang von Wald und Wiese diskutiert. Ungefähr die Hälfte sprachen sich für mehr Biodiversität aus. Der Wunsch nach Gräsern und Blumen oder auch Hochbeeten/Bee-rensträuchern am Rande der Matte kam zum Vorschein. Zur Frage der Biodiversität wurden weder die SuS noch die Jugendlichen befragt. Jugendliche wollen die Abgrenzung von Waldrand und Wiese beibehalten und so lassen wie jetzt. Für SuS spalten sich die Meinungen, ob der Übergang nutzbarer gestaltet werden soll.

An der Jugend- und Quartierpartizipation wird grosses Interesse an einer Feuerstelle geäussert. Dies kommt für beide Zielgruppen in Frage und ist beliebter als die bisherige Grillstelle.

Eine wichtige Erkenntnis, welche aus der Mitwirkung mit SuS hervorkam, ist ihr Bedürfnis nach Sauberkeit auf der Goumoëns-Matte. Es braucht genügend Mülleimer und am besten solche, die getrennt sind. Diese werden auch vom Quartier bevorzugt.

4.4. WC-Komplex

SuS nutzen den WC-Block als Unterstand, ansonsten halten sie sich nicht hier auf. Er ist einigen SuS zu schmutzig. Der WC-Block wird als Ort für Ältere definiert, beispielsweise zum Kiffen. Jugendliche verbringen viel Zeit hier zum Abhängen und Chillen. Diesen Bereich (vor allem der Tisch) empfinden sie als ihren Treffpunktort. Da sie zu jeder Jahreszeit vorbeikommen, erhoffen sie sich die WC-Anlage auch im Winter nutzen zu können. Mehrmals wird von ihnen der Wunsch nach Licht genannt – nicht zu stark, sondern um etwas sehen zu können (kein LED-Licht).

Quartiermitwirkende wünschen sich ein sauberes und gepflegtes WC, wie auch einen Aussenwasserhahn/-Brünneli und nutzen diesen Bereich als wettergeschützten Unterstand.

Sie schlagen unterschiedliche Standorte der WC-Anlage vor (siehe Bild unter 3.2.3. WC-Block). Jugendliche wollen eine WC-Anlage im Aussenbereich, sodass es für alle zugänglich ist. Jedoch kann der WC-Block in Nähe der Matte sein und nicht am Strassenrand. Somit wird er nicht von allen Vorbeilaufenden genutzt. Die SuS sehen dies etwas anders. Sie wollen eine WC-Anlage im Schulhaus. Eine grosse Anzahl der SuS begrüssen jedoch auch ein WC am Rande der Goumoëns-Matte.

Allgemein wünschen sich SuS und Jugendliche zukünftig Sitzmöglichkeiten, eine Überdachung, eine Grillstelle und Tische. Die Möglichkeit einer Spraywand wird von SuS, Jugendlichen und genauso von Quartierbewohnenden genannt. Die klare Mehrheit ist dafür, dass sich Sprayer*innen hier ans Werk machen können.

4.5. Skater- und Rollsportanlage

Die SuS sind mit den Ideen der Skater- und Rollsportanlage (Referenzbilder im Fragebogen) zufrieden. Eine zusätzliche Rampe soll montiert werden. Einige SuS betonen, die Skater- und Rollsportanlage soll wie beim Gaskessel sein.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wünschen sich mehr gerade Flächen und gute Rails.

Sie stimmen den SuS zu, dass eine zusätzliche Rampe montiert werden soll. Ein wichtiger Hinweis ist, dass die Module gut eingesetzt werden und die Abfolge sinnvoll gestalten ist.

Es braucht ihrer Meinung nach allgemein mehr Rampen und unbedingt kleine Halfpipes. Eine Überdachung und Bänke zum Sitzen sollen nicht fehlen.

Ein Viertel der Gruppe findet die Grösse der Skater- und Rollsportanlage gut. Jedoch scheiden sich hier die Meinungen. In den Diskussionen ist erkennbar, dass einige von ihnen sich Sorgen machen, dass sich die Kinder und Jugendlichen im Wege stehen. Die Lorraine wird als Beispiel genannt, welche zu klein ist und für ältere Skater*innen keinen Spass macht.

Kritik erhält auch der Standort der Skater- und Rollsportanlage neben den Geleisen.

4.6. Aussenbereich Jugendräume

Die Teilnehmenden der Jugendpartizipation sind sich alle einig, dass es einen gemütlichen Ort im Aussenraum der Jugendräume braucht, um abends chillen zu können. Dieser Ort soll regengeschützt sein und Windschutz bieten, denn sie benutzen diesen Bereich zu jeder Jahreszeit. Etwas Licht ist willkommen, aber nicht zu hell oder von ihnen gesteuert. Fixe und mobile Sitzgelegenheiten und Tische sollen vorhanden sein, wie auch Aschenbecher und einen getrennten Abfall.

Als Aktivitäten nennen sie Pingpong, Fussball und Boule spielen, Grillen, Feste feiern und Musik hören. Steckdosen, eine Trinkmöglichkeit, eine Spraywand und Pflanzendach sind erwünscht.

4.7. Allwetterplatz

Die Bedürfnisse der SuS- und Jugendpartizipation sind überschneidend. Beide Zielgruppen wünschen sich auf dem Allwetterplatz Fussball, Basketball und Volleyball spielen zu können.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erwähnen des Weiteren Schach/Mühle und Handball. Ein Trinkwasserspender soll auch vorhanden sein. Unterschiedliche Sportarten sollen zur selben Zeit auf dem Allwetterplatz ausgeübt werden können. Somit sollen beispielsweise die Basketballkörbe nicht neben den Fussballtoren platziert werden.

4.8. Aussagen zu Infrastrukturen

Von Seiten SuS und Jugendlichen wurden verschiedene Infrastrukturelemente genannt, die verschiedenen Orten angesiedelt werden könnten.

- Parcourselemente (nur SuS)
- Fussballtore (mehr SuS)
- Basketball (mehr Jugendliche)
- Öffentlicher Volleyplatz
- Ping-Pong Tische
- Mobile Sitzmöglichkeiten
- Boules-Spiel (wurde auch von Seiten Quartier genannt)

4.9. Allgemeines Stimmungsbild

Die SuS zeigten grosses Interesse an der Mitwirkung. Vor allem die jüngeren SuS freuen sich darauf, da es sie betrifft und sie hoffen beim neuen Standort in die Schule gehen zu können.

Die Jugendlichen waren auch sehr motiviert. Es wurde ersichtlich, wie wichtig ihnen das Goumoëns-Areal und die Goumoëns-Matte ist. Immer wieder kamen neue Jugendliche dazu, die sich für das Projekt interessierten und dankbar waren in ihren Anliegen gehört zu werden. Auch nach der Mitwirkung verlief die Diskussion weiter. Das Quartier steht dem Projekt mehrheitlich positiv gegenüber. Es ist eine grosse Akzeptanz spürbar. Der Fokus lag auf der Nutzung der Goumoëns-Matte.

An der Quartier- und Jugendmitwirkung waren einige Personen aus dem naheliegenden Bundesasylzentrum (Zieglerspital) beteiligt. Sie verbringen auch ihre Zeit auf der Goumoëns-Matte. An der Mitwirkung wurden ihre Bedürfnisse natürlich auch befragt. Diese konnten vereinzelt erhoben werden. Bei anderen Personen, die sich für das Projekt interessierten, war jedoch eine sprachliche Barriere da.

Hier einige Eindrücke der Mitwirkungen:

Quartiermitwirkung vom Samstag, 26. August 2022 und Dienstag, 30. August 2022



Jugendmitwirkung vom Mittwoch, 31. August 2022



Schüler*innenmitwirkung vom 1. September 2022

